



Aus Liebe zum Leben. Der Landesverband Bayern



Liebe Freundinnen und Freunde der Johanniter,

vorausschauend planen und ganz kurzfristig einsatzbereit sein – was zunächst wie ein Gegensatz klingt, sind zwei Prinzipien, die für uns als Johanniter in einer Vielzahl von Diensten den Alltag bestimmen. Ob in der Notfallrettung, beim Hausnotruf oder in der Pflege. Nach den Herausforderungen der Corona-Zeit, den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine mitsamt ihren vielfältigen wirtschaftlichen und sozialen Effekten ist in unserer Gesellschaft der Wunsch nach Stabilität und Vorhersehbarkeit groß. Und wir merken, dass wir wieder mehr in Bereiche investieren müssen, die uns widerständiger gegen kommende Krisen machen.

Eine solche haben wir mit dem Hochwasser im Frühsommer 2024 zwar gut gemeistert. Um aber noch besser gewappnet und gerüstet nach vorne schauen zu können, haben wir Johanniter in Bayern das Projekt „ZukunftsSicher 2028“ aufgesetzt. Unser Ziel ist es, uns umfassend auf zukünftige Herausforderungen im Bereich Zivilschutz, Bevölkerungsschutz und Krisenvorsorge vorzubereiten. Damit wollen wir unsere Strukturen und Abläufe so gestalten, dass wir bis zum Jahr 2028 – und natürlich auch darüber hinaus – jederzeit handlungsfähig bleiben und unsere Widerstandsfähigkeit weiter ausbauen.

Innovative Ansätze sind dabei ebenso gefragt wie eine strategische Planung, um in den kommenden Jahren im Ernstfall allen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Die starke Gemeinschaft, die es für all diese Anstrengungen braucht, auf die können wir Johanniter uns verlassen: Knapp 10.000 Ehrenamtliche, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, mehr als 5.700 Hauptamtliche im Dienst der guten Sache sowie gut 250.000 Fördernde, die uns durch ihre Mitgliederbeiträge unterstützen. Und ganz viele Kooperationspartner, die sehen, was wir gemeinsam erreichen können. Ihnen allen an dieser Stelle unser herzlicher Dank!



Foto: Gerhard Bieber

Andreas Hautmann Julian Müller Dr. Johannes von Erffa



Mitglieder im Vorstand des Landesverbandes Bayern der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

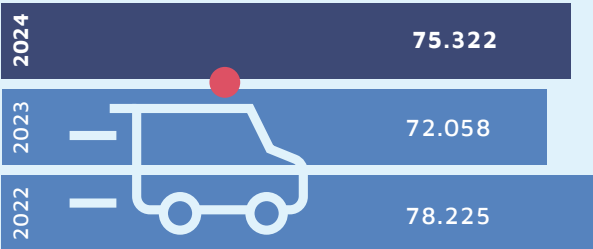


Unseren ausführlichen Jahresbericht finden Sie im Internet unter: qr.johanniter.de/jb24

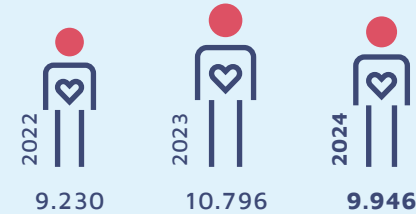
Unsere Zahlen

Präventiv und im Notfall haben wir im Jahr 2024 in vielen Bereichen Großes erreicht.

Einsätze in der Notfallrettung



Mitarbeitende im Ehrenamt



Erste-Hilfe-Ausbildung (Teilnehmende)

Aus- und Fortbildungen in Erster Hilfe	41.708
Erste Hilfe in Schulen	946
Erste Hilfe mit Selbstschutzhinhalten	2.500
Ersthelfer von morgen	1.678
Erste Hilfe am Kind	8.057
Andere Erste-Hilfe-Ausbildungen	4.592
Brandschutz- und Evakuierungsausbildungen	2.825
	62.306

Ambulante Angebote

Kunden im Hausnotruf	32.107
Mahlzeiten im Menüservice	2.912.713
Ambulante Pflegedienste	13



Den ausführlichen
Text finden Sie im
Internet unter:
qr.johanniter.de/jb24wir



Foto: Johanniter

Wir Johanniter Auf alle Fälle

Starkregen, Unwetter und Überschwemmungen haben von Ende Mai bis Mitte Juni 2024 nicht nur für schwere Schäden an Häusern und Infrastruktur gesorgt – sie haben auch Menschenleben gefordert. Die bayerischen Johanniter haben dabei gezeigt, wie wichtig ein funktionierender Katastrophenschutz ist.

Mit seinen offiziellen Unwetterwarnungen für das Fronleichnams-Wochenende 2024 sollte der Deutsche Wetterdienst recht behalten: Niederschläge von bis zu 150 Litern täglich brachte das atlantische Tief Orinoco und löste so eine katastrophale Hochwasserlage aus. 15 Landkreise und drei kreisfreie Städte in Schwaben, Oberbayern, Niederbayern sowie der Oberpfalz stellten während der ersten zwei Juniwochen den Katastrophenfall fest.

Der Vielzahl der Betroffenen standen 500 ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte der Johanniter aus allen sieben Regionalverbänden mit Unterstützung von Kräften aus Baden-Württemberg zur Seite. 200 weitere waren in Bereitschaft. Schnell, professionell und engagiert halfen sie dabei, die Auswirkungen der Katastrophe zu mildern. In den besonders betroffenen Regionen in Oberbayern, Ostbayern und Schwaben waren sie in vielen Bereichen aktiv: Johanniterinnen

und Johanniter unterstützten die Einsatzleitungen vor Ort, koordinierten Hilfsmaßnahmen und halfen bei der Verteilung von Hilfsgütern. Fachkräfte leisteten medizinische Notfallhilfe, waren an der Evakuierung von Pflegeheimen und Wohnhäusern beteiligt und versorgten Menschen mit den Kriseninterventions-teams psychosozial, als die betroffenen Bewohner in ihre teilweise massiv beschädigten Häuser zurückkehren durften. Zudem stellten viele Helferinnen und Helfer die medizinische Notfallversorgung sicher, insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder mit Vorerkrankungen.

Auch in der technischen Hilfe waren die Johanniter in partnerschaftlicher Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen und Feuerwehren aktiv: Bei der Deichsicherung, dem Transport von Sandsäcken und Pumpen sowie beim Wiederaufbau kritischer Infrastruktur. In vielen Orten unterstützten sie auch die Koordination der Hilfskräfte vor Ort und organisierten zentrale Anlaufstellen für Betroffene. Selbst nach dem Rückgang des Wassers blieben die Johanniter aktiv und stellten für eine längerfristige Hilfe kostenlos Bautrockner und Werkzeuge bereit, informierten zu Fördermöglichkeiten und begleiteten Menschen durch die bürokratischen Herausforderungen beim Wiederaufbau.

„Wir sind dankbar und stolz auf das sehr hohe Engagement und die Einsatzbereitschaft unserer Ehrenamtlichen. Gerade in Krisen und Katastrophen ist es wichtig, füreinander da zu sein. Und wir Johanniter sind da, wenn wir gebraucht werden“, sagt Alexander Hameder, Bereichsleiter Einsatz- und Notrufdienste im Landesverband Bayern.

Vorsorgen mit Hochwasserdepots

Um auf kommende Ereignisse noch besser vorbereitet zu sein, haben die Johanniter in Ingolstadt und Kempten 2024 ein neues Projekt angestoßen: Warum nicht denen künftig schneller mit Hilfsmitteln zur Seite stehen, die zwar nicht um Leib und Leben, aber um Haus und Hof kämpfen? Weil es im Ernstfall erfahrungsgemäß einen riesigen Bedarf an Geräten gibt, mit denen Hausbesitzer selbst Strom erzeugen, Keller auspumpen und Flutschäden beseitigen können, brachten die Johanniter die „mobilen Hochwasserdepots“ auf den Weg: einfach einsetzbare Hilfsmittel wie Aggregate, Pumpen und Reinigungsgeräte, dezentral vorgehalten und im Notfall schnell in die betroffenen Regionen gebracht. „Bei dem Material haben wir uns sehr genau an dem orientiert, was in der Vergangenheit auch nachgefragt wurde“, sagt Marcus Röhe, der im Regionalverband Bayerisch Schwaben im Bevölkerungsschutz tätig ist.

Hilfe über Ländergrenzen hinweg

In zwei Regionalverbänden gibt es jetzt diese Depots mit jeweils Material für 20 Haushalte. „Viele schauen heutzutage auf sich selbst. Mit unserer Konzeption dieser Hilfe wollen wir da auch etwas gegensteuern: etwas für die Gemeinschaft tun und so vielleicht auch die Nachbarschaft unterstützen“, sagt Röhe. Dass das Angebot passgerecht ist, darüber ist sich Sven Müller, Fachberater Bevölkerungsschutz im Regionalverband Oberbayern, ziemlich sicher: „Ich glaube, dass wir mit unserem Angebot sehr gut eine bestehende Lücke füllen.“



Mit dem Projekt „ZukunftsSicher 2028“ wappnen sich die bayerischen Johanniter für kommende Herausforderungen.

Rund **500** ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren im Hochwasser-Einsatz.



7.700 Essen haben allein die Johanniter aus Donauwörth ausgegeben.



Erfahrungen über diese Art der Hilfe haben die bayerischen Johanniter bereits im September 2024 gesammelt: 148 Bautrockner gingen an Betroffene einer Hochwasserlage im niederösterreichischen Judenau. Mit überschwänglicher Dankbarkeit wurde die Hilfe aus dem Nachbarland angenommen. Und Müller sieht einen weiteren Aspekt: „Wenn die Betroffenen selbst aktiv werden, entlastet das auch die professionellen Einsatzkräfte.“

ZukunftsSicher 2028

Nicht nur auf die Abwehr von Naturgefahren gemünzt ist das 2024 gestartete Projekt „ZukunftsSicher 2028“. Angesichts der zunehmend unsicheren geopolitischen Lage und sich ständig wandelnder Bedrohungen wollen sich die bayerischen Johanniter strukturiert und nachhaltig im Bereich Zivilschutz, Bevölkerungsschutz und Krisenvorsorge vorbereiten. Zwingend notwendig ist es, die Resilienz und Einsatzfähigkeit des zivilen Bevölkerungsschutzes in Deutschland zu verstärken.

„Proaktiv und zukunftsorientiert werden wir mit ‚ZukunftsSicher 2028‘ erarbeiten, dass wir auch in den kommenden Jahren allen Herausforderungen gewachsen sind“, verspricht Georg Seidl, Landesbereitschaftsleitung der bayerischen Johanniter. „Dazu gehört aus unserer Sicht auch, ganzheitlich die unterschiedlichen internen und externen Zielgruppen im Blick zu haben“, ergänzt Thomas Witzel, ebenfalls Landesbereitschaftsleitung.

In dem umfassenden Prozess ist auch eine verbesserte zivilmilitärische Zusammenarbeit mitgedacht. Kernpunkte des Konzeptes sind der gezielte Aufbau von Kompetenzen, eine nachhaltige Finanzierung, die Gewinnung und Bindung von Helfenden sowie eine Optimierung der vorhandenen Ressourcen und Entwicklung effizienter Strukturen. Regelmäßige Netzwerktreffen und die aktive Teilnahme an Großübungen sind wichtige Komponenten in diesem fortlaufenden Prozess.

Wir Johanniter Aktiv im Alltag



Den ausführlichen Text
finden Sie im Internet
unter: [qr.johanniter.de/
jb24aktiv](https://qr.johanniter.de/jb24aktiv)



Wo viele Menschen zusammenkommen, sind die Sanitätsdienste der Johanniter unverzichtbar. Für verlässliche Hilfe bei Stadt- und Volksfesten, Konzerten und Spitzensportevents waren Tausende Ehrenamtliche 2024 wieder unterwegs – damit die Momente mit Weltstars und lokalen Größen gut im Gedächtnis bleiben.

Fußballfieber und Megastars

Eine ganze Riege großer Namen teilte sich 2024 zum Beispiel in München die Bühnen und bescherte mehr als einer Million Konzertbesuchern Gänsehautmomente: Die australischen Veteranen von AC/DC waren mit den Johannitern im Hintergrund ebenso zu Gast im Olympiastadion wie die britische Pop-Rock-Band Coldplay. Parallel dazu konnten beim Fanfest zur heimischen Fußball-Europameisterschaft auf der Theresienwiese viele Sportbegeisterte das Public Viewing sicher umsortigt genießen. Die Johanniter der Regionalverbände Mittelfranken und Oberfranken zog es in dieser Zeit neben der Betreuung des Public Viewings auf dem Nürnberger Flughafen bis nach Leipzig, um dort den Nachbarverband im Rahmen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr zu unterstützen.

Neue Maßstäbe setzte der Sanitätsdienst bei den zehn Auftritten der britischen Sängerin Adele in der eigens hierfür aufgebauten Adele-Arena am Messegelände München: Insgesamt 730.000 Musikkonsumenten waren dort von Johannitern an sieben Sanitätsstationen mit 25 Fußstreifen sowie sechs zusätzlichen Einsatzfahrzeugen auf dem Veranstaltungsgelände bestens betreut. 1.395 Musikkonsumenten benötigten medizinische Hilfe – die Empfänger der 420 Meter Pflaster, die für wundgetanzte Füße ausgegeben wurden, nicht einmal mitgezählt. Für die Johanniter aus der Landeshauptstadt sorgte all das mit gut 51.000 Helferstunden für einen Rekord und ein Einsatzplus von 56 Prozent.

Für Ritter und Adler

Aber auch im Regionalverband Bayerisch Schwaben waren die Helferinnen und Helfer gefordert: Bei insgesamt 832 Sanitätsdiensten sammelten die Einsatzkräfte knapp 30.000 Stunden im Ehrenamt. Von frostigen Wintertagen bei der Vierschanzentournee in Oberstdorf bis hin zum sommerlichen Modular Festival in Augsburg und aufregenden Events wie dem Kaltenberger Ritterturnier: Die Johanniter waren immer Garant für Sicherheit und im Notfall mit professioneller Hilfe schnell einsatzbereit.

Im Fall der Fälle zur Stelle

Gut zu tun hatten die Johanniter im Regionalverband Unterfranken beim 22. Würzburg Marathon Ende Mai. Bei den gut 4.000 Teilnehmenden waren sie erste Anlaufstation für Läuferinnen und Läufer mit unterschiedlichsten Verletzungen – sogar einen Kreislaufkollaps mit Transport in ein örtliches Krankenhaus zur weiteren Überwachung hatte Gregor Gutbrod als Gesamteinsatzleiter Sanitätsdienst zu vermelden. Insgesamt waren 68 Einsatzkräfte und 19 Fahrzeuge der Johanniter aus Unter- und Mittelfranken sowie befreundeter Hilfsorganisationen vor Ort.



9.946

Ehrenamtliche der Johanniter
garantieren die Sicherheit bei
Feiern und Festen.

Wir Johanniter Gut verbunden



Den kompletten
Text finden Sie unter:
[qr.johanniter.de/
jb24hausnotruf](https://qr.johanniter.de/jb24hausnotruf)

Sicherheit auf Knopfdruck – das ist das Versprechen des Johanniter-Hausnotrufs. Im Jahr 2024 haben wir unseren Dienst für Notfälle im eigenen Zuhause konsequent ausgebaut und komplett auf digitale Hardware umgestellt.

Gerade für ältere und alleine lebende Menschen verspricht der Johanniter-Hausnotruf Selbstständigkeit und ein großes Maß an Lebensqualität. Außerdem können Angehörige beruhigt sein: Sie wissen, dass ihre Liebsten für den Fall eines Notfalls abgesichert sind und schnell Hilfe vor Ort ist. Dieses Versprechen der Johanniter überzeugt immer mehr Menschen, die auf der Suche nach Sicherheit sind: 32.107 Kundinnen und Kunden nutzten den Dienst im Berichtszeitraum, eine Steigerung von mehr als 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Dass bestehende Nutzerinnen und Nutzer dieses Dienstes der bayerischen Johanniter damit hochzufrieden sind, belegt eine aktuelle Umfrage aus dem Jahr 2024: Knapp 99 Prozent der Befragten sowie deren Angehörige fühlen sich seit der Inbetriebnahme des Hausnotrufs sicherer als zuvor. Stolze 97 Prozent der Befragten hat die Hilfe der Johanniter in einem konkreten Einsatzfall überzeugt. Ganze 83 Prozent würden den Hausnotruf im Familien- und Bekanntenkreis deshalb auch weiterempfehlen. Übrigens haben drei von fünf Kundinnen und Kunden die Entscheidung für einen Hausnotruf für sich und auf eigene Initiative hin getroffen. Bei einem Drittel gaben die Angehörigen den Impuls für mehr Sicherheit im Alltag.

Ständiger Ausbau des Schlüsseldienstes

Für die ständig wachsende Beliebtheit des Johanniter-Hausnotrufs macht Stefan Markard, Fachbereichsleiter Notrufdienste im Landesverband Bayern, nicht nur einen gestiegenen Bedarf im Rahmen des demographischen Wandels verantwortlich: „Um dem seit Jahren kontinuierlichen Kundenzuwachs gerecht zu werden, bauen wir auch sukzessive unsere Einsatzdienste, wie etwa 2024 in Miesbach, aus. Außerdem wollen wir nach den zwei 2023 eingerichteten Standorten für die Schlüssel hinterlegung im Regionalverband München diesen Service 2025 auch auf Ulm und Neu-Ulm ausweiten.“

Neben neuen Standorten und Diensten wurde 2024 auch der Austausch analoger Geräte durch moderne Digitaltechnik abgeschlossen: „In den vergangenen vier Jahren haben wir so 25.894 Geräte ausgetauscht für eine noch bessere Zuverlässigkeit und Funktionalität“, so Markard, der fest von der Rolle des Hausnotrufs als bedeutender Teil einer Versorgungskette von Senioren im häuslichen Bereich überzeugt ist: „Das wird künftig einen noch höheren Stellenwert erreichen.“

Neben den technischen Verbesserungen investierten die Johanniter in die Schulung ihrer Mitarbeitenden: Workshops für Vertriebsmitarbeitende sowie spezifische Technischschulungen sorgen für ein hohes Kompetenzniveau im Team. Zusammen mit den Investitionen in weitere Einsatzdienste und Schlüsselzentren sind dies bedeutende Schritte auf dem Weg zu einer flächendeckenden und auf spezielle Zielgruppen ausgerichteten Notrufversorgung in Bayern.



Foto: Monika Hoefler



32.107

Kundinnen und Kunden
schenken dem Johanniter-
Hausnotruf ihr Vertrauen.

Der Hausnotruf der Johanniter
vermittelt ein gutes Gefühl –
auch den Angehörigen.

Wir Johanniter

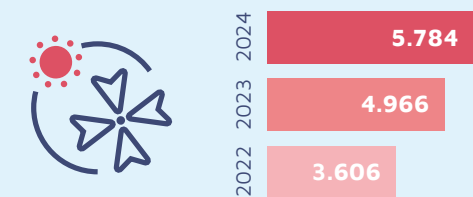
Wirtschaftlicher Lagebericht

Fünf weitere Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe haben 2024 dafür gesorgt, dass wir in Bayern ganz nah an unsere 200. Kita heranrücken: Der Zuwachs von 8 Prozent auf aktuell 10.943 Plätze in Krippen, Horten und Kindertagesstätten stellt auch für 2024 die außerordentliche Bedeutung dieses Bereichs in der Arbeit der bayerischen Johanniter erneut unter Beweis.

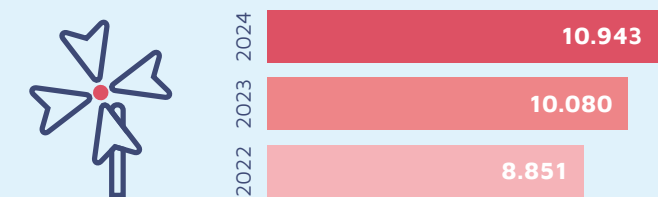
Diesem Trend folgt der Ausbau in der Schulsozialarbeit sowie der Arbeit in der Schulbetreuung: In offenen und gebundenen Ganztagschulen kümmerten sich Mitarbeitende der Johanniter 2023 noch um 4.966 Schülerinnen und Schüler. Im Berichtszeitraum waren es bereits 5.784 – ein deutlicher Hinweis auf die wachsende Bedeutung dieses Bereichs in Vorbereitung auf den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung an Grundschulen.

Nach oben ging es 2024 auch wieder für die Notfallrettung der Johanniter: Ein Zuwachs von gut 4 Prozent brachte die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter 75.322 Mal in Einsatz. Diese Steigerung ist jedoch keine gute Meldung für das System der präklinischen Versorgung, das in Bayern seit zehn Jahren ständig wachsenden Anforderungen gerecht werden muss und wegen der zunehmenden Zahl von Fehltransporten am Limit arbeitet.

Schulbetreuung (Schülerinnen und Schüler in Offenen und Gebundenen Ganztagschulen)



Plätze in Kindertageseinrichtungen



Mit einem Plus schlossen ebenfalls weitere Bereiche ab, in denen die Johanniter für das Wohl der Bevölkerung bereitstehen. Im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz gab es nicht nur einen personellen Zuwachs um 7 Prozent, sondern auch bei den Einheiten, in denen sich diese meist Ehrenamtlichen engagieren: Sowohl bei den Schnelleinsatzgruppen Betreuung, der Krisenintervention und der Einsatznachsorge sattelten die Johanniter mit dringend benötigten Händen in der Helferschaft auf. Denn nur so lässt sich den gestiegenen Anforderungen in diesen Bereichen gerecht werden.

Ein deutliches Zeichen für Verantwortung setzten die bayerischen Johanniter im Berichtszeitraum auch für Menschen, die im Alter selbstständig bleiben und noch in ihren eigenen vier Wänden leben möchten. Für deren Sicherheit und körperliches Wohlbefinden wurden neue Höchstwerte im Menüservice und Hausnotruf erreicht. 2.912.713 ausgelieferte Mahlzeiten und 32.107 zufriedene Kundinnen und Kunden im Hausnotruf markieren ein neues Niveau in den sozialen Diensten.

Rettungsdienst	
Rettungswachen	32
Rettungswagen/Notarztwagen	44
Krankswagen	28
Einsätze Krankentransport	45.314
Einsätze Notfallrettung	75.322
Blut- und Organtransporte	558

Sanitätsdienst/Katastrophenschutz	
Einheiten	28
Einsatzkräfte	451
Schnelleinsatzgruppen (SEG)	46
davon Rettungshundestaffeln	13

Johanniter-Fahrdienst	
Beförderungen von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	460.907
Krankentransporte	94.854
Schüler- und Kinderfahrten	67.032



Die kompletten Zahlen finden Sie im Internet unter: qr.johanniter.de/jb24zahlen



Landesgeschäftsstelle
Einsteinstraße 9
85716 Unterschleißheim
Tel. 089 32109-0
info.bayern@johanniter.de

Regionalverband Bayerisch Schwaben
Holzweg 35a
86156 Augsburg
Tel. 0821 25924-0
bayerisch-schwaben@johanniter.de

Regionalverband Mittelfranken
Johanniterstraße 3
90425 Nürnberg
Tel. 0911 27257-0
nuernberg@johanniter.de

Regionalverband München
Schäftlarnstraße 9
81371 München
Tel. 089 72011-0
muenchen@johanniter.de

Regionalverband Oberbayern
Dornierstraße 2
82178 Puchheim
Tel. 089 890145-0
oberbayern@johanniter.de

Regionalverband Oberfranken
Gutenbergstraße 2a
96050 Bamberg
Tel. 0951 208533-0
bamberg@johanniter.de

Regionalverband Ostbayern
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg
Tel. 0941 46467-0
regensburg@johanniter.de

Regionalverband Unterfranken
Waltherstraße 6
97074 Würzburg
Tel. 0931 79628-0
wuerzburg@johanniter.de



Knapp **16.000** ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende sind in unseren sieben Regionalverbänden von Unterfranken bis Oberbayern aktiv.

Aus Liebe zum Leben

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Bayern
Einsteinstraße 9, 85716 Unterschleißheim
Servicecenter: 08000 191414 (gebührenfrei)
Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE89 3702 0500 0004 3030 02
BIC: BFSWDE33XXX

www.johanniter.de/bayern

Verantwortlich für den Inhalt

Landesvorstand: Andreas Hautmann,
Dr. Johannes von Erffa, Julian Müller

Titelfoto: Noah Elvis Oberkofler

Gestaltung/Satz: COXORANGE

Text: Wolfgang Brenner

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH